

LEHRBUCH

Jan Schäfer-Kunz

# Buchführung und Jahresabschluss

Auf der Grundlage der Kontenrahmen  
SKR03, SKR04 und IKR

4. Auflage

**NEU!**  
4. AUFLAGE

SCHÄFFER  
POESCHEL

## **Hinweis zum Urheberrecht:**

Alle Inhalte dieses eBooks sind urheberrechtlich geschützt.

Bitte respektieren Sie die Rechte der Autorinnen und Autoren, indem sie keine ungenehmigten Kopien in Umlauf bringen.

Dafür vielen Dank!

SCHÄFFER  

---

POESCHEL



Jan Schäfer-Kunz

# Buchführung und Jahresabschluss

Auf der Grundlage der Kontenrahmen  
SKR03, SKR04 und IKR

4., überarbeitete Auflage

2022

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

**Autor**

Dr. Jan Schäfer-Kunz, Professor für Betriebswirtschaft  
mit Schwerpunkt Rechnungswesen

Dozenten finden Folienvorlagen für dieses Lehr-  
buch unter [www.sp-dozenten.de](http://www.sp-dozenten.de)

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**Print:** ISBN 978-3-7910-5552-7 Bestell-Nr. 20507-0004

**ePDF:** ISBN 978-3-7910-5553-4 Bestell-Nr. 20507-0155

**ePub:** ISBN 978-3-7910-5554-1 Bestell-Nr. 20507-0100

Jan Schäfer-Kunz

**Buchführung und Jahresabschluss**

4. Auflage, Juli 2022

© 2022 Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH

[www.schaeffer-poeschel.de](http://www.schaeffer-poeschel.de)

[service@schaeffer-poeschel.de](mailto:service@schaeffer-poeschel.de)

Bildnachweis (Cover): shutterstock.com

Produktmanagement: Alexander Kühn

Lektorat: Petra Bandl

Satz: Olaf Mangold Text&Typo, Stuttgart

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte,  
insbesondere die der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Übersetzung  
und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, vorbehalten. Alle  
Angaben/Daten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit.

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Ein Unternehmen der Haufe Group SE

# Vorwort

Als ich meinen Kollegen von dem Vorhaben erzählte, ein neues Buchführungsbuch zu schreiben, schüttelten die meisten bedenklich mit dem Kopf und verwiesen auf die Vielzahl an Literatur in diesem Bereich. In der Tat hat die über 500-jährige Geschichte der europäischen Rechnungswesenliteratur Tausende von Veröffentlichungen zu diesem Thema hervorgebracht. Warum also ein weiteres Buch zu diesem Thema? Inhaltlich ist das Meiste wohl wirklich schon geschrieben worden, und so unterscheidet sich dieses Buch von anderen Büchern in erster Linie nicht darin, was gesagt wird, sondern darin, wie es gesagt wird. Dabei wurde ich insbesondere von den im Literaturverzeichnis aufgeführten angloamerikanischen Accounting-Büchern beeinflusst, die hinsichtlich der Didaktik und der Ausstattung wesentlich weiter entwickelt sind als die meisten Bücher im deutschsprachigen Raum.

Das Buch in Ihren Händen weist entsprechend gegenüber der traditionellen deutschsprachigen Buchführungsliteratur folgende Verbesserungen auf:

- ▶ Die **Bedeutung der Jahresabschlussrechnungen wurde betont**, indem das Buch mit Kapiteln zur Jahresabschlussrechnung beginnt und endet und indem die Buchführungskapitel mit Einordnungen in die Jahresabschlussrechnungen beginnen und enden.
- ▶ Dem Buch liegt eine stringente Ausrichtung an der **Konzeption eines dreiteiligen Jahresabschlusses** mit den Elementen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung zugrunde.
- ▶ Der Aufbau des Buchs und der Aufbau der meisten Kapitel orientieren sich an den im Rechnungswesen abzubildenden **Prozessen**.
- ▶ Für das Buch wurde ein **Buchungsnavigator** entwickelt, der Buchungssätze mit Hilfe von Piktogrammen grafisch darstellt und aufzeigt, welchen Einfluss sie auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Kapitalfluss haben (↗ Kapitel 3.4.4).
- ▶ Wie eine Marktanalyse im Vorfeld ergab, gibt es im Aus- und Weiterbildungsbereich keinen eindeutig dominierenden Kontenrahmen. Mit den **DATEV-Standardkontenrahmen SKR03** und **SKR04** und dem **Industriekontenrahmen IKR** liegen diesem Buch deshalb die drei in der Praxis und in der Ausbildung am weitesten verbreiteten Kontenrahmen zugrunde.
- ▶ Da die genannten Kontenrahmen für den Einsatz in der Lehre zu umfangreich sind, wurden auf ihrer Basis die übersichtlicheren **Kontenpläne für die Aus- und Weiterbildung SKP03, SKP04** und **IKP** entwickelt. Diese beschränken sich auf die in der Lehre und in der Praxis relevanten Konten. Um einen schnellen Zugriff sicherzustellen, finden Sie die Kontenpläne auf den Umschlaginnen-seiten und am Ende dieses Buchs.
- ▶ Die in den Kapiteln zur Kontierung verwendeten Konten werden am Ende der Kapitel jeweils in nach Abschlussposten unterteilten **Kontenlisten** dargestellt, um sie deutlich hervorzuheben. Dabei wurden nicht nur die in den vorgenannten Kontenplänen vorhandenen Konten, sondern in eckigen Klammern alle in den zugrunde liegenden Kontenrahmen vorhandenen Konten aufgelistet.
- ▶ Um die praktische Relevanz zu verdeutlichen, wurden in vielen Kapiteln **Praxisbeispiele** integriert, die zumeist aus den Geschäftsberichten von Unternehmen stammen.
- ▶ Zur Verdeutlichung der Theorie und zur Erhöhung der Identifikation mit den Inhalten wurden **zwei durchgängige Fallstudien** entwickelt, bei denen die Studierenden Jill und Marc beim Aufbau ihrer Unternehmen begleitet werden (↗ Kapitel 2).
- ▶ **Kapitelnavigatoren**, die am Anfang aller Kapitel eine Übersicht über deren Inhalte und die damit zu erreichenden Lernziele geben, ermöglichen eine schnelle Orientierung innerhalb der Hauptkapitel.
- ▶ Die in den Kapitelnavigatoren aufgeführten **Lernziele** werden nochmals bei den einzel-

nen Kapiteln wiederholt und ihr Erreichen am Ende der Kapitel mittels **Zwischenübungen** überprüft.

- ▶ Um zu verdeutlichen, welche Begriffe und Inhalte nach der Lektüre der jeweiligen Kapitel verstanden sein sollten, werden am Ende der Hauptkapitel die darin verwendeten **Schlüsselbegriffe** nochmals aufgeführt und die Inhalte anhand von **Fragen** überprüft.
- ▶ Zur Festigung des vermittelten Stoffs gibt es in allen Hauptkapiteln **Übungen**. Mittels **freier Felder zur Eintragung von Lösungen** können diese – so wie auch die vorgenannten Zwischenübungen – direkt im Buch bearbeitet werden.
- ▶ Zur Komplettierung der behandelten Geschäftsvorfälle werden teilweise im Anschluss an die Kapitel zur Buchführung ergänzende Kontierungen in Form von **Kontierungslexika** angegeben.
- ▶ Alle wesentlichen Strukturen und Sachverhalte werden grafisch dargestellt. Dadurch lassen sich die Inhalte des Buchs in einer ersten Annäherung allein über die **Abbildungen** erschließen.
- ▶ Bei Werten, die sich erfahrungsgemäß häufig ändern, wird über Aktualisierungsziffern (AZ) auf im Internet bereitgestellte **Aktualisierungen** verwiesen.
- ▶ Bei Rechnungen wird über Verweise auf im Internet bereitgestellte **Kalkulationstabellen** verwiesen.

- ▶ Eine umfassende **Internetplattform** zur Ergänzung des Buchs besteht unter: [www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

Wiewohl die Hauptlast der Arbeit an einem Buch naturgemäß beim Autor liegt, ist doch eine Vielzahl von Personen an dessen Entwicklung und dessen Herstellung beteiligt. Diesen möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken. Besonders hervorheben muss ich dabei das fachliche Lektorat durch Frau Dr. Jenak, die mit Abstand den größten Einfluss auf die Inhalte des Buchs hatte.

Es verwundert manchmal, wie unbeliebt das Rechnungswesen bei vielen Studierenden der Wirtschaftswissenschaften ist. Dabei ist doch die Fähigkeit zum geldmäßigen Werten – wie bereits Eugen Schmalenbach in dem Vorwort zu seinem Buch »Die doppelte Buchführung« feststellte (Schmalenbach, E. 1950: Seite 6) – einer der bedeutendsten Unterschiede von Wirtschaftswissenschaftlern zu anderen Berufsgruppen wie Juristen, Ingenieuren oder Naturwissenschaftlern.

Ich hoffe insofern, mit dieser neuen Auflage des Buchs die Beliebtheit des Rechnungswesens etwas steigern zu können, und würde mich sehr freuen, wenn ich damit auch Sie für dieses Thema begeistern könnte.

Jan Schäfer-Kunz



3.1.2	Personenkonten	57	4.2.3	Belegbearbeitung	98
3.1.2.1	Lieferantenkonten	57	4.2.3.1	Prüfung und Freigabe von Belegen	98
3.1.2.2	Kundenkonten	58	4.2.3.2	Vorbereitung der Buchung	99
3.2	Kontenverknüpfungen	58	4.2.3.3	Buchung von Belegen	100
3.2.1	Haupt- und Unterkonten	59	4.2.3.4	Ablage von Belegen	100
3.2.2	Sammel- und Nebenkonten	59	4.3	Aufbau von Buchführungssoftwaresystemen	100
3.3	Benennung und Strukturierung von Konten	60	4.3.1	Grundbücher	100
3.3.1	Benennung von Konten	60	4.3.2	Ordnungsbücher	102
3.3.2	Strukturierung von Konten in Konten- rahmen und Kontenplänen	60	4.3.2.1	Hauptbücher	102
3.3.2.1	Gliederungsgrundformen von Kontenrahmen	60	4.3.2.2	Nebenbücher	103
3.3.2.2	Numerische Gliederung von Kontenrahmen und Kontenplänen	61	4.3.2.2.1	Anlagenbücher	103
3.3.2.2.1	Kontennummernbereiche	61	4.3.2.2.2	Kontokorrentbücher	103
3.3.2.2.2	Gliederungssystematik der Sachkonten	61	4.3.2.2.3	Lagerbücher	103
3.3.2.2.3	Nummerierungen von Erweiterungen	62	4.3.2.2.4	Lohn- und Gehaltsbücher	104
3.3.2.3	Charakteristika ausgewählter Kontenrahmen	62	4.3.2.3	Inventar- und Bilanzbücher	104
3.3.2.3.1	Standardkontenrahmen 03	62	4.4	Realisierung der Rechnungslegung nach verschiedenen Normensystemen	104
3.3.2.3.2	Standardkontenrahmen 04	63	4.5	Abbildung des Übergangs der wirtschaftlichen Verfügbarmacht bei Kaufprozessen	105
3.3.2.3.3	Industriekontenrahmen	63	4.5.1	Ablauf von Kaufprozessen	105
3.4	Buchen auf Konten	64	4.5.2	Umsetzung von Liefer- und Zahlungs- bedingungen	107
3.4.1	Buchungssätze	64	4.6	Umrechnung von Umsätzen in Fremd- währungen	107
3.4.1.1	Einfache Buchungssätze	65			
3.4.1.2	Zusammengesetzte Buchungssätze	65			
3.4.2	Darstellung von Buchungssätzen	65			
3.4.3	Aufstellung von Buchungssätzen	66			
3.4.4	Darstellung der aus Buchungssätzen resultierenden Kontenänderungen	69	<b>5</b>	<b>Die gesetzlichen Rahmenbedingungen</b>	<b>115</b>
3.5	Eröffnung und Abschluss von Konten	72	5.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen der Buchführung	116
3.5.1	Eröffnung von Konten	72	5.1.1	Buchführungspflicht	116
3.5.2	Abschluss von Konten	74	5.1.1.1	Handelsrechtliche Buchführungspflicht	116
3.5.2.1	Ermittlung von Salden	74	5.1.1.1.1	Kaufmannseigenschaften	116
3.5.2.2	Abschluss von Erfolgskonten	75	5.1.1.1.2	Unternehmen mit Buchführungspflicht	117
3.5.2.3	Abschluss von Bestandskonten	77	5.1.1.1.3	Unternehmen ohne Buchführungspflicht	117
3.6	Kleines Buchungseinmaleins	80	5.1.1.2	Steuerrechtliche Buchführungspflicht	118
			5.1.1.3	Resultierende Mindestanforderungen an die Buchführung	119
<b>4</b>	<b>Die organisatorischen Rahmen- bedingungen</b>	<b>93</b>	5.1.2	Aufzeichnungspflichten	119
4.1	Grundsysteme der Buchführung	94	5.1.2.1	Steuerrechtliche Aufzeichnungspflichten	119
4.1.1	Einfache Buchführung	94	5.1.2.2	Außersteuerliche Aufzeichnungspflichten	119
4.1.2	Doppelte Buchführung	94	5.1.3	Aufzeichnung versus Buchführung	120
4.2	Belegorganisation	95	5.2	Gesetzliche Rahmenbedingungen des Jahresabschlusses	120
4.2.1	Belegarten	95	5.2.1	Phasen des Jahresabschlusses	120
4.2.1.1	Externe Belege	96	5.2.1.1	Aufstellung	120
4.2.1.2	Interne Belege	96	5.2.1.2	Prüfung	120
4.2.2	Angaben auf Belegen	97	5.2.1.3	Offenlegung	121
4.2.2.1	Mindestangaben auf Belegen	97	5.2.2	Bestimmungsfaktoren der anzuwendenden Vorschriften	121
4.2.2.2	Ergänzende Angaben auf Rechnungen	98	5.2.2.1	Konzerneigenschaften	121
4.2.2.3	Ergänzende Angaben auf Bewirtsungsbelegen	98	5.2.2.1.1	Einzelabschlüsse	121
4.2.2.4	Ergänzende Angaben auf Handelsbriefen	98			

5.2.2.1.2	Konzernabschlüsse	122	5.4	Verstöße gegen die gesetzlichen Rahmenbedingungen	135
5.2.2.2	Rechtsform	122			
5.2.2.3	Haftungsverhältnisse bei Personenhandels- gesellschaften	122			
5.2.2.4	Unternehmensgröße	122			
5.2.2.5	Kapitalmarktorientierung	123			
5.2.2.6	Geschäftszweig	123			
5.2.3	Gesetzliche Rahmenbedingungen ausge- wählter Abschlüsse	123			
5.2.3.1	Jahres- und Einzelabschlüsse von Einzel- kaufleuten und von Personenhandels- gesellschaften mit natürlichen Vollhaftern	123			
5.2.3.1.1	Nicht publizitätspflichtige Einzelkaufleute und Personenhandelsgesellschaften mit natürlichen Vollhaftern	123			
5.2.3.1.2	Publizitätspflichtige Einzelkaufleute und Personenhandelsgesellschaften mit natürli- chen Vollhaftern	126			
5.2.3.2	Jahres- und Einzelabschlüsse von Kapitalge- sellschaften und von ihnen gleichgestellten Gesellschaften	126			
5.2.3.2.1	Kleinstkapitalgesellschaften	126			
5.2.3.2.2	Kleine Kapitalgesellschaften	127			
5.2.3.2.3	Mittelgroße Kapitalgesellschaften	127			
5.2.3.2.4	Große Kapitalgesellschaften	128			
5.2.3.2.5	Ergänzende Aufstellungspflichten für kapi- talmarktorientierte Kapitalgesellschaften	128			
5.2.3.2.6	Erleichterungen für Tochterunternehmen	128			
5.2.3.2.7	Offenlegung nach internationalen Rech- nungslegungsstandards	128			
5.2.3.3	Konzernabschlüsse	129			
5.2.3.3.1	Konzerne mit nicht kapitalmarkt- orientierten Mutterunternehmen	129			
5.2.3.3.2	Konzerne mit kapitalmarktorientierten Mutterunternehmen	130			
5.3	Grundsätze der Buchführung und des Jahresabschlusses	130			
5.3.1	Grundsätze der Buchführung	131			
5.3.1.1	Formelle Grundsätze	131			
5.3.1.2	Materielle Grundsätze	132			
5.3.2	Grundsätze des Jahresabschlusses	132			
5.3.2.1	Rahmengrundsätze	132			
5.3.2.1.1	Formelle Grundsätze	132			
5.3.2.1.2	Materielle Grundsätze	132			
5.3.2.2	Ansatzgrundsätze	133			
5.3.2.3	Bewertungsgrundsätze	133			
5.3.2.3.1	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	133			
5.3.2.3.2	Vorsichtsprinzip	134			
5.3.2.3.3	Prinzip der Periodisierung	134			
5.3.3	Aufbewahrungspflichten	135			
			<b>6</b>	<b>Die grundlegenden Bewertungen</b>	<b>141</b>
			6.1	Ermittlung der Anschaffungskosten	142
			6.1.1	Bestandteile der ursprünglichen Anschaffungskosten	143
			6.1.1.1	Anschaffungspreis	143
			6.1.1.2	Anschaffungspreisminderungen	143
			6.1.1.3	Anschaffungsnebenkosten	143
			6.1.2	Nachträgliche Anschaffungskosten	144
			6.2	Ermittlung der Herstellungskosten	145
			6.2.1	Bestandteile der ursprünglichen Herstel- lungskosten	147
			6.2.1.1	Kosten des Materialbereichs	148
			6.2.1.1.1	Materialkosten	148
			6.2.1.1.2	Materialgemeinkosten	148
			6.2.1.2	Kosten des Fertigungsbereichs	149
			6.2.1.2.1	Fertigungskosten	149
			6.2.1.2.2	Sonderkosten der Fertigung	149
			6.2.1.2.3	Fertigungsgemeinkosten	149
			6.2.1.2.4	Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist	150
			6.2.1.3	Entwicklungsaufwendungen immaterieller Vermögensgegenstände	150
			6.2.1.4	Kosten der allgemeinen Verwaltung	151
			6.2.1.5	Kosten aus den sozialen Bereichen	152
			6.2.1.5.1	Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs	152
			6.2.1.5.2	Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen	152
			6.2.1.5.3	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	152
			6.2.1.6	Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzie- rung der Herstellung des Vermögensgegen- stands verwendet wird	152
			6.2.1.7	Beispiele für in den Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkostenbereichen verwendete Materialien	152
			6.2.1.8	Beispiele für Fremdleistungen in den Mate- rial-, Fertigungs- und Verwaltungsgemein- kostenbereichen	154
			6.2.2	Nachträgliche Herstellungskosten	158
			6.3	Ermittlung der Selbstkosten und der Selbstkostenpreise	159
			6.3.1	Ermittlung der Selbstkosten	159
			6.3.1.1	Methoden zur Ermittlung der Selbstkosten	159
			6.3.1.1.1	Summarische Zuschlagskalkulation von Waren	159

6.3.1.1.2	Differenzierte Zuschlagskalkulation von Erzeugnissen	160	7.3.1	Umsatzsteuer bei der Beschaffung	184
6.3.1.2	Bestandteile der Selbstkosten	161	7.3.2	Umsatzsteuer beim Verkauf	186
6.3.1.2.1	Vertriebssonderkosten	161	7.3.3	Umsatzsteuer bei Umsätzen mit umsatzsteuerbefreiten Wirtschaftssubjekten	187
6.3.1.2.2	Vertriebsgemeinkosten	161	7.3.3.1	Beschaffung von umsatzsteuerbefreiten Wirtschaftssubjekten	187
6.3.1.2.3	Beispiele für in den Vertriebsbereichen verwendete Materialien	161	7.3.3.2	Verkauf an umsatzsteuerbefreite Wirtschaftssubjekte	188
6.3.1.2.4	Beispiele für Fremdleistungen in den Vertriebsbereichen	163	7.4	Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Umsätzen	189
6.3.2	Ermittlung der Selbstkostenpreise	166	7.4.1	Umsatzsteuer bei innergemeinschaftlichen Umsätzen	189
<b>Teil II Buchführung</b>			7.4.1.1	Umsatzsteuer beim innergemeinschaftlichen Erwerb	190
<b>7</b>	<b>Die Buchungen zur Abbildung der Umsatzbesteuerung</b>	<b>175</b>	7.4.1.2	Umsatzsteuer bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	192
7.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	177	7.4.2	Umsatzsteuer bei Umsätzen mit Drittländern	193
7.1.1	Ausweis in der Bilanz	177	7.4.2.1	Zoll und Umsatzsteuer bei der Einfuhr aus Drittländern	193
7.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	177	7.4.2.2	Umsatzsteuer bei der Ausfuhr in Drittländer	197
7.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	177	7.5	Umsatzsteuervoranmeldungen und -erklärungen	199
7.2	Gesetzliche Rahmenbedingungen der Umsatzbesteuerung	178	7.5.1	Ermittlung und Verprobung der zu meldenden Angaben	199
7.2.1	Steuergegenstand	178	7.5.2	Begleichung der Zahllast oder des Erstattungsanspruchs	201
7.2.1.1	Lieferungen im Inland gegen Entgelt	178	7.6	Abschluss der Umsatzsteuerkonten	204
7.2.1.2	Sonstige Leistungen im Inland gegen Entgelt	179	<hr/>		
7.2.1.3	Innergemeinschaftliche Erwerbe gegen Entgelt	179	<b>8</b>	<b>Die Buchungen im Eigen- und im Fremdkapital zur Abbildung von Finanzierungsprozessen</b>	<b>219</b>
7.2.1.4	Einfuhren	179	8.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	221
7.2.2	Umsatzsteuerbefreiungen	179	8.1.1	Ausweis in der Bilanz	221
7.2.2.1	Umsatzsteuerbefreiungen aufgrund von Unternehmensmerkmalen	179	8.1.1.1	Eigenkapital	221
7.2.2.2	Umsatzsteuerbefreiungen aufgrund der Art der Lieferungen und Leistungen	180	8.1.1.1.1	Eigenkapital von Kapitalgesellschaften	221
7.2.3	Entstehungszeitpunkte der Umsatzsteuer	180	8.1.1.1.2	Eigenkapital von Einzelkaufleuten und Personenhandelsgesellschaften	224
7.2.3.1	Entstehung bei der Beschaffung	181	8.1.1.2	Verbindlichkeiten	225
7.2.3.2	Entstehung beim Verkauf	181	8.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	226
7.2.3.2.1	Soll-Besteuerung (Besteuerung nach vereinbarten Entgelten)	181	8.1.3	Ausweis in der Ergebnisverwendungsrechnung	226
7.2.3.2.2	Ist-Besteuerung (Besteuerung nach vereinbarten Entgelten)	181	8.1.4	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	227
7.2.4	Berechnung der Umsatzsteuer	181	8.2	Eigenfinanzierung	228
7.2.5	Umsatzbesteuerung von Nebenleistungen	182	8.2.1	Eigenfinanzierungen von Kapitalgesellschaften	228
7.2.6	Berechnung der Zahllast oder des Erstattungsanspruchs	182			
7.2.7	Meldung der Steuer	183			
7.3	Umsatzsteuer bei inländischen Umsätzen	184			

8.2.1.1	Durchführung von Beteiligungsfinanzierungen	228	8.3.5	Anleihen	261
8.2.1.1.1	Vollständige Leistung von Einlagen	228	8.4	Finanzierung aus Rückstellungen	263
8.2.1.1.2	Teilweise Leistung von Einlagen	228	8.5	Kapitalsubstitution durch Miete, Pacht und Leasing	264
8.2.1.1.3	Ausgabe von Anteilen über Nennbetrag	230	8.5.1	Miete und Pacht	264
8.2.1.1.4	Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	231	8.5.2	Leasing	265
8.2.1.2	Nutzung von Beteiligungsfinanzierungen	231	8.5.2.1	Buchung bei Zuordnung zum Leasinggeber	266
8.2.1.2.1	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	233	8.5.2.2	Buchung bei Zuordnung zum Leasingnehmer	266
8.2.1.2.2	Auflösung des Gewinnvortrages/Verlustvortrages aus dem Vorjahr	234	<b>9</b>	<b>Die Buchungen im Anlagevermögen zur Abbildung von Investitionsprozessen</b>	<b>279</b>
8.2.1.2.3	Ergebnis vor Verwendung	235	9.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	281
8.2.1.2.4	Entnahmen aus den Kapitalrücklagen	235	9.1.1	Ausweis in der Bilanz	281
8.2.1.2.5	Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	236	9.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	284
8.2.1.2.6	Einstellungen in die Gewinnrücklagen im Rahmen der teilweisen Ergebnisverwendung	238	9.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	284
8.2.1.2.7	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	240	9.2	Investierung	285
8.2.1.2.8	Vortrag des Ergebnisses ins Folgejahr	241	9.2.1	Erwerb von Anlagegütern	285
8.2.1.2.9	Einstellungen in die Gewinnrücklagen im Rahmen der vollständigen Ergebnisverwendung	241	9.2.1.1	Aktivierung von erworbenen Anlagegütern	286
8.2.1.2.10	Ausschüttungen an die Unternehmenseigner	242	9.2.1.2	Zielkauf	288
8.2.1.2.11	Verbleibender Gewinnvortrag/Verlustvortrag	244	9.2.1.3	Anzahlungen	288
8.2.1.3	Rückführung von Beteiligungsfinanzierungen	244	9.2.2	Herstellung von Anlagegütern	290
8.2.1.3.1	Ordentliche Kapitalherabsetzungen	244	9.2.2.1	Aktivierung bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens	290
8.2.1.3.2	Liquidation von Kapitalgesellschaften	245	9.2.2.2	Aktivierung bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens	291
8.2.2	Eigenfinanzierungen von Einzelkaufleuten und Personenhandelsgesellschaften	245	9.2.2.3	Geschäftsjahresübergreifende Herstellung	293
8.2.2.1	Durchführung von Beteiligungsfinanzierungen	246	9.2.3	Abgrenzung zwischen Betriebs- und Privatvermögen	294
8.2.2.1.1	Beteiligungsfinanzierungen von Vollhaftern	246	9.3	Investitionsnutzung	296
8.2.2.1.2	Beteiligungsfinanzierungen von Teilhaftern	246	9.3.1	Abschreibungen	296
8.2.2.2	Nutzung von Beteiligungsfinanzierungen	247	9.3.1.1	Ursachen von Wertminderungen	296
8.2.2.2.1	Ergebnisverwendung von Vollhaftern	247	9.3.1.2	Handelsrechtliche versus steuerrechtliche Abschreibungen	297
8.2.2.2.2	Ergebnisverwendung von Teilhaftern	249	9.3.1.3	Abschreibungsparameter	297
8.2.2.3	Rückführung von Beteiligungsfinanzierungen	250	9.3.1.3.1	Abnutzbarkeit	297
8.3	Kreditfinanzierung	252	9.3.1.3.2	Abschreibungsbasis	298
8.3.1	Lieferantenkredite	253	9.3.1.3.3	Resterlöswert	298
8.3.2	Kundenkredite	253	9.3.1.3.4	Abschreibungszeitraum	298
8.3.3	Kontokorrentkredite	253	9.3.1.3.5	Abschreibungsmethode	299
8.3.3.1	Aufnahme von Kontokorrentkrediten	253	9.3.1.4	Ermittlung von planmäßigen Abschreibungsbeträgen	299
8.3.3.2	Nutzung von Kontokorrentkrediten	254	9.3.1.4.1	Lineare Abschreibung	299
8.3.3.3	Rückzahlung von Kontokorrentkrediten	255	9.3.1.4.2	Geometrisch-degressive Abschreibung	300
8.3.4	Darlehen	255	9.3.1.4.3	Monatsgenaue Abschreibung	300
8.3.4.1	Aufnahme von Darlehen	255	9.3.1.4.4	Leistungsabhängige Abschreibung	301
8.3.4.2	Nutzung von Darlehen	258	9.3.1.5	Buchung von planmäßigen Abschreibungen	302
8.3.4.3	Rückzahlung und Tilgung von Darlehen	260	9.3.1.6	Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	303

9.3.1.6.1	Sofortige Abschreibung	303	10.3.1.1.2	Verbrauch von Werkstoffen bei bestandsorientierter Verbuchung des Kaufs	352
9.3.1.6.2	Poolabschreibung	305	10.3.1.2	Herstellung von unfertigen Erzeugnissen	353
9.3.2	Erhaltungsaufwendungen	306	10.3.1.3	Verbrauch von unfertigen Erzeugnissen	354
9.3.3	Erträge aus der Vermietung oder Verpachtung von Grundstücken oder Gebäuden	307	10.3.1.4	Herstellung von fertigen Erzeugnissen	355
9.3.4	Erträge aus Dividenden	307	10.3.2	Verbuchung von Fertigungsprozessen bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens	356
9.3.5	Erträge aus Zinsen	309	10.3.2.1	Herstellung von unfertigen Erzeugnissen	358
9.3.6	Private Nutzungsentnahmen	310	10.3.2.2	Herstellung von fertigen Erzeugnissen	359
9.4	Desinvestierung	311	10.4	Vertrieb	362
9.4.1	Ermittlung des Ergebnisses von Desinvestitionen	311	10.4.1	Auslagerung von fertigen Erzeugnissen und Waren für die Lieferung	362
9.4.2	Ausbuchung von Anlagegütern	312	10.4.1.1	Verbuchung der Auslagerung von fertigen Erzeugnissen	362
9.4.3	Verkauf von Anlagegütern	313	10.4.1.2	Verbuchung der Auslagerung von Waren	364
9.4.3.1	Verkauf von Sachanlagen	313	10.4.1.2.1	Auslagerung von Waren bei aufwandsorientierter Verbuchung des Kaufs	364
9.4.3.2	Verkauf von Aktien	314	10.4.1.2.2	Auslagerung von Waren bei bestandsorientierter Verbuchung des Kaufs	364
9.4.3.3	Zielverkäufe	316	10.4.2	Verkauf von Erzeugnissen und Waren	365
9.4.3.4	Preisnachlässe	316	10.4.3	Zielverkauf	366
9.4.4	Nebenkosten der Desinvestierung	316	10.4.4	Gewährung von Preisnachlässen	367
9.5	Anlagenbuchführung	318	10.4.5	Anzahlungen von Kunden	369
<b>10</b>	<b>Die Buchungen im Umlaufvermögen zur Abbildung von Umsatzprozessen</b>	<b>331</b>	10.4.6	Rücksendungen von Kunden	371
10.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	333	10.4.7	Private Sach- und Leistungsentnahmen	372
10.1.1	Ausweis in der Bilanz	333	10.4.7.1	Sachentnahmen	372
10.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	334	10.4.7.2	Leistungsentnahmen	373
10.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	335	10.5	Kontokorrentbuchführung	375
10.2	Beschaffung	336	10.5.1	Erfassung von Forderungen und Verbindlichkeiten in der Kontokorrentbuchführung	375
10.2.1	Kauf von Werkstoffen und Waren	336	10.5.2	Buchungen in der Kontokorrentbuchführung	376
10.2.1.1	Aufwandsorientierte Verbuchung des Kaufs von Werkstoffen und Waren	336	10.5.2.1	Buchungen in der Kreditorenbuchführung	376
10.2.1.2	Bestandsorientierte Verbuchung des Kaufs von Werkstoffen und Waren	338	10.5.2.2	Buchungen in der Debitorenbuchführung	378
10.2.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	339	10.5.2.3	Eröffnung und Abschluss der Personenkonten	379
10.2.3	Zielkauf	340	10.6	Lagerbuchführung	379
10.2.4	Erhalt von Preisnachlässen	341			
10.2.4.1	Rabatte	341	<b>11</b>	<b>Die Buchungen zur Abbildung des Personaleinsatzes</b>	<b>391</b>
10.2.4.2	Skonti und Minderungen	342	11.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	393
10.2.4.3	Boni	344	11.1.1	Ausweis in der Bilanz	393
10.2.5	Anschaffungsnebenkosten	345	11.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	394
10.2.6	Anzahlungen an Lieferanten	346	11.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	394
10.2.7	Rücksendungen an Lieferanten	347	11.2	Lohn- und Gehaltsabrechnung	395
10.3	Fertigung	351	11.2.1	Übersicht über die zu ermittelnden Posten	395
10.3.1	Verbuchung von Fertigungsprozessen bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens	351	11.2.2	Personengruppen, für die besondere Regelungen gelten	395
10.3.1.1	Verbrauch von Werkstoffen	351	11.2.3	Geldbezüge	396
10.3.1.1.1	Verbrauch von Werkstoffen bei aufwandsorientierter Verbuchung des Kaufs	351			

11.2.3.1	Laufende variable Geldbezüge	396	11.2.8.2.3	Umlage U2 (Mutterschaftsgeld)	409
11.2.3.2	Laufende fixe Geldbezüge	397	11.2.8.2.4	Insolvenzgeldumlage	410
11.2.3.2.1	Arbeitgeberzuschüsse zu den vermögenswirksamen Leistungen	397	11.2.8.3	Abführung der Umlagen	410
11.2.3.2.2	Arbeitgeberzuschüsse zu Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	398	11.2.9	Gesetzliche Unfallversicherung	410
11.2.3.3	Einmalige Geldbezüge	398	11.2.10	Nettolohn	411
11.2.3.4	Nicht zu berücksichtigende Geldbezüge	398	11.2.11	Nettobezüge	411
11.2.4	Sachbezüge	398	11.2.12	Nettoabzüge	411
11.2.4.1	Ermäßigte oder kostenlose Verpflegung	398	11.2.13	Abziehende Sachbezüge	412
11.2.4.2	Private Nutzung von betrieblichen Kraftfahrzeugen	399	11.2.14	Auszahlungsbeträge	412
11.2.4.3	Verbilligte oder kostenlose Abgabe von Erzeugnissen und Waren	399	11.2.15	Berechnung der Gesamtbelastung des Arbeitgebers	413
11.2.4.4	Nicht zu berücksichtigende Sachbezüge	400	11.3	Buchung der Personalaufwendungen und -zahlungen	415
11.2.5	Bruttolohn	400	11.3.1	Netto- versus Bruttomethode	415
11.2.6	Steuerliche Abzüge	400	11.3.2	Allgemeine Buchung von Löhnen und Gehältern	415
11.2.6.1	Berechnung der Bemessungsgrundlagen für die steuerlichen Abzüge	401	11.3.3	Buchung von vermögenswirksamen Leistungen	416
11.2.6.1.1	Steuerfreie Anteile des Bruttolohns	401	11.3.4	Buchung von Sachbezügen	417
11.2.6.1.2	Persönliche Freibeträge	401	11.3.5	Buchung von steuerlichen Abzügen	418
11.2.6.1.3	Freibeträge für Kinder	402	11.3.6	Buchung von Sozialversicherungsbeiträgen	418
11.2.6.2	Berechnung der einzelnen Posten der steuerlichen Abzüge	402	11.3.7	Buchung von Umlagen	421
11.2.6.2.1	Zusammensetzung der steuerlichen Abzüge	402	11.3.8	Buchung von Beiträgen zur gesetzlichen Unfallversicherung	422
11.2.6.2.2	Lohnsteuer	402	11.3.9	Buchung von Auszahlungsbeträgen	423
11.2.6.2.3	Solidaritätszuschlag	403	11.3.10	Zusammengesetzte Buchungssätze zur Verbuchung von Personalaufwendungen und -zahlungen	423
11.2.6.2.4	Kirchensteuer	403	11.4	Lohn- und Gehaltsbuchführung	426
11.2.6.3	Abführung der steuerlichen Abzüge	404			
11.2.7	Sozialversicherungsbeiträge	404			
11.2.7.1	Berechnung der Bemessungsgrundlagen für die Sozialversicherungsbeiträge	404	<b>12</b>	<b>Die Buchungen zur Abbildung der Besteuerung</b>	<b>437</b>
11.2.7.1.1	Sozialversicherungsfreie Anteile des Bruttolohns	404	12.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	438
11.2.7.1.2	Beitragsbemessungsgrenzen	405	12.1.1	Ausweis in der Bilanz	438
11.2.7.2	Berechnung der einzelnen Posten der Sozialversicherungsbeiträge	405	12.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	439
11.2.7.2.1	Zusammensetzung der Sozialversicherungsbeiträge	405	12.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	440
11.2.7.2.2	Krankenversicherung (KV)	406	12.2	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	441
11.2.7.2.3	Pflegeversicherung (PV)	406	12.2.1	Kapitalertragsteuer	441
11.2.7.2.4	Rentenversicherung (RV)	407	12.2.2	Körperschaftsteuer	441
11.2.7.2.5	Arbeitslosenversicherung (AV)	407	12.2.2.1	Körperschaftsteuervorauszahlungen während des Geschäftsjahres	441
11.2.7.3	Abführung der Sozialversicherungsbeiträge	408	12.2.2.2	Im Jahresabschluss anzusetzende Körperschaftsteuer	442
11.2.8	Umlagen	408	12.2.2.2.1	Ermittlung der anzusetzenden Körperschaftsteuer	442
11.2.8.1	Bemessungsgrundlagen für die Umlagen	408	12.2.2.2.2	Ermittlung und Verbuchung der erwarteten Körperschaftsteuernachzahlungen oder -rückerstattungen	443
11.2.8.2	Berechnung der einzelnen Posten der Umlagen	408			
11.2.8.2.1	Zusammensetzung der Umlagen	408			
11.2.8.2.2	Umlage U1 (Entgeltfortzahlung)	409			

12.2.3	Gewerbesteuer	446	14.4	Verbuchung von Inventurdifferenzen	478
12.2.3.1	Gewerbesteuervorauszahlungen während des Geschäftsjahres	446	14.4.1	Bestandskorrekturen bei aufwandsorientiert verbuchten Käufen von Materialien	478
12.2.3.2	Im Jahresabschluss anzusetzende Gewerbesteuer	447	14.4.2	Inventurdifferenzen im Sachvermögen	479
12.2.3.2.1	Ermittlung der anzusetzenden Gewerbesteuer	447	<b>15</b>	<b>Die bewertenden Abschlussarbeiten</b>	<b>489</b>
12.2.3.2.2	Ermittlung und Verbuchung der erwarteten Gewerbesteuernachzahlungen oder -rück-erstattungen	448	15.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	492
12.3	Sonstige Steuern	451	15.1.1	Ausweis in der Bilanz	492
12.3.1	Grundsteuer	451	15.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	492
12.3.2	Kraftfahrzeugsteuer	452	15.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	493
12.4	Privatsteuern	453	15.2	Folgebewertungen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	494
12.5	Steuerliche Nebenleistungen	454	15.3	Folgebewertungen von Wertpapieren	497
			15.4	Folgebewertungen von Vorräten	501
			15.4.1	Ermittlung des Buchwerts	501
			15.4.1.1	Durchschnittsverfahren	503
			15.4.1.1.1	Periodisches Durchschnittsverfahren	503
			15.4.1.1.2	Permanentes Durchschnittsverfahren	504
			15.4.1.2	Last-in-first-out-Verfahren	506
			15.4.1.2.1	Periodisches Last-in-first-out-Verfahren	506
			15.4.1.2.2	Permanentes Last-in-first-out-Verfahren	506
			15.4.1.3	First-in-first-out-Verfahren	508
			15.4.1.3.1	Periodisches First-in-first-out-Verfahren	508
			15.4.1.3.2	Permanentes First-in-first-out-Verfahren	508
			15.4.2	Korrekturen des Buchwerts	510
			15.5	Folgebewertungen von Forderungen	514
			15.5.1	Einzelbewertungen von zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen	514
			15.5.1.1	Eintritt der Zweifelhaftheit	515
			15.5.1.2	Direkte Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen während des Geschäftsjahres	516
			15.5.1.3	Indirekte Abschreibung von zweifelhaften Forderungen zum Abschlussstichtag	517
			15.5.2	Pauschale Wertberichtigungen von einwandfreien Forderungsbeständen	519
			15.6	Folgebewertungen von Posten in Fremdwährungen	523
			15.7	Divergenzen zu anderen Normensystemen	527
			15.7.1	Divergenzen zum Steuerrecht	527
			15.7.1.1	Ansatzunterschiede	527
			15.7.1.2	Bewertungsunterschiede	528
			15.7.2	Divergenzen zu den International Financial Reporting Standards	530
			15.7.2.1	Ansatzunterschiede	530
			15.7.2.2	Bewertungsunterschiede	531
			15.7.3	Divergenzen zur Kostenrechnung	532
			15.7.3.1	Ansatzunterschiede	532
			15.7.3.2	Bewertungsunterschiede	532
<b>Teil III</b>	<b>Jahresabschluss</b>				
<b>13</b>	<b>Die durchzuführenden Abschlussprozesse</b>	<b>463</b>			
13.1	Beendigung der operativen Buchführung	464			
13.2	Vorbereitende Abschlussarbeiten	464			
13.3	Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und Lageberichts	466			
13.4	Erstellung des steuerrechtlichen Jahresabschlusses	467			
13.5	Erstellung des Konzernabschlusses	468			
13.6	Buchungen auf Basis der Jahresabschlüsse im folgenden Geschäftsjahr	469			
<b>14</b>	<b>Die Inventur zur Ermittlung des Mengen-gerüsts</b>	<b>471</b>			
14.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	472			
14.1.1	Ausweis in der Bilanz	472			
14.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	472			
14.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	473			
14.2	Inventurarten	473			
14.2.1	Erhebungstechnik der Inventur	473			
14.2.2	Umfang der Inventur	474			
14.2.3	Zeitpunkt der Inventur	474			
14.3	Aufstellung des Inventars	475			
14.3.1	Aufbau des Inventars	475			
14.3.2	Bewertungsvereinfachungen bei der Erstellung des Inventars	475			
14.3.2.1	Festbewertung	475			
14.3.2.2	Gruppenbewertung	477			
14.3.3	Ergebnisermittlung auf Basis des Inventars	477			
14.3.4	Ableitung der Bilanz aus dem Inventar	477			

<b>16</b>	<b>Die zeitlich abgrenzenden Abschlussarbeiten</b>	<b>547</b>	<b>17</b>	<b>Die Aufstellung von Jahresabschlüssen und Lageberichten</b>	<b>587</b>
16.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	548	17.1	Bilanz	589
16.1.1	Ausweis in der Bilanz	548	17.1.1	Gliederungstiefe der Bilanz	589
16.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	549	17.1.1.1	Bilanz mit Mindestgliederung	589
16.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	550	17.1.1.2	Verkürzte Bilanz	589
16.2	Transitorische Periodenabgrenzungen	550	17.1.1.3	Bilanz mit vollem Gliederungsschema	589
16.2.1	Passive Rechnungsabgrenzungen	550	17.1.2	Besonderheiten bei Einzelkaufleuten und Personenhandelsgesellschaften	589
16.2.2	Aktive Rechnungsabgrenzungen	553	17.1.3	Erweiterung der Gliederung der Bilanz	589
16.3	Antizipative Periodenabgrenzungen	560	17.1.4	Verkürzung der Gliederung der Bilanz	592
16.3.1	Periodenabgrenzungen über sonstige Vermögensgegenstände	560	17.1.5	Gliederung der Bilanz nach der Ergebnisverwendung	592
16.3.2	Periodenabgrenzungen über sonstige Verbindlichkeiten	562	17.1.6	Aufstellung von Bilanzen	592
16.4	Rückstellungen	567	17.2	Ergebnisrechnungen	593
16.4.1	Bildung von Rückstellungen	567	17.2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	593
16.4.1.1	Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	567	17.2.1.1	Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung	593
16.4.1.2	Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	569	17.2.1.2	Gliederungstiefe der Gewinn- und Verlustrechnung	594
16.4.1.3	Bildung von Rückstellungen für Aufwendungen	570	17.2.1.2.1	Gewinn- und Verlustrechnung mit Mindestgliederung	594
16.4.2	Auflösung von Rückstellungen	571	17.2.1.2.2	Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnungen	595
16.4.2.1	Auflösung von in der richtigen Höhe gebildeten Rückstellungen	571	17.2.1.2.3	Gewinn- und Verlustrechnungen mit zusammengefasstem Rohergebnis	595
16.4.2.2	Auflösung von zu hohen Rückstellungen	571	17.2.1.2.4	Gewinn- und Verlustrechnung mit vollem Gliederungsschema	595
16.4.2.2.1	Auflösung von zu hohen Rückstellungen, die nicht für Steuern gebildet wurden	571	17.2.1.3	Besonderheiten beim Ausweis von Waren im Umsatzkostenverfahren	595
16.4.2.2.2	Auflösung von zu hohen Rückstellungen, die für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gebildet wurden	572	17.2.1.4	Erweiterung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	595
16.4.2.2.3	Auflösung von zu hohen Rückstellungen, die für sonstige Steuern gebildet wurden	572	17.2.1.5	Verkürzung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	598
16.4.2.3	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen	573	17.2.1.6	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Ergebnisverwendung	598
16.4.2.3.1	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen, die nicht für Steuern gebildet wurden	573	17.2.1.7	Aufstellung von Gewinn- und Verlustrechnungen	598
16.4.2.3.2	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen, die für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gebildet wurden	573	17.2.1.7.1	Aufstellung von Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Gesamtkostenverfahren	598
16.4.2.3.3	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen, die für sonstige Steuern gebildet wurden	574	17.2.1.7.2	Aufstellung von Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Umsatzkostenverfahren	598
16.4.3	Rückstellungen mit mehrjährigen Laufzeiten	574	17.2.1.7.3	Buchungstechnische Überleitung des Gesamtkostenverfahrens in das Umsatzkostenverfahren	598
16.5	Latente Steuern	579	17.2.2	Ergebnisverwendungsrechnung	599
16.5.1	Aktive latente Steuern	579	17.2.2.1	Aufstellungsverpflichtung	600
16.5.2	Passive latente Steuern	581	17.2.2.2	Gliederung und Inhalt der Ergebnisverwendungsrechnung	600
			17.2.2.3	Aufstellung von Ergebnisverwendungsrechnungen	600
			17.2.3	Eigenkapitalspiegel	600

17.2.3.1	Aufstellungsverpflichtung	600	17.5.2	Bestätigungsvermerk	609
17.2.3.2	Gliederung und Inhalt des Eigenkapitalspiegels	600	17.5.3	Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung des Jahresabschlusses	609
17.2.3.3	Aufstellung von Eigenkapitalspiegeln	601	17.6	Ergänzende Unterlagen für die Offenlegung	610
17.3	Kapitalflussrechnung	601	17.6.1	Ergänzende Unterlagen zur Veröffentlichung im Bundesanzeiger	610
17.3.1	Aufbau der Kapitalflussrechnung	601	17.6.2	Ergänzende Unterlagen zur Veröffentlichung in der Druckversion	610
17.3.2	Direkte oder indirekte Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit	601			
17.3.2.1	Kapitalflussrechnung nach der direkten Methode	601	<b>18</b>	<b>Die Analyse von Jahresabschlüssen zur Beurteilung von Unternehmen</b>	<b>615</b>
17.3.2.2	Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode	601	18.1	Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse	616
17.3.3	Aufstellung von Kapitalflussrechnungen	603	18.1.1	Rentabilitätsanalyse	616
17.4	Ergänzende Berichtsinstrumente	603	18.1.2	Aufwandsstrukturanalyse	616
17.4.1	Anhang	603	18.2	Finanzwirtschaftliche Jahresabschlussanalyse	617
17.4.1.1	Gliederung und Inhalt des Anhangs	604	18.2.1	Investitionsanalyse	617
17.4.1.2	Aufstellung des Anhangs	604	18.2.2	Finanzierungsanalyse	617
17.4.2	Anlagengitter	604	18.2.3	Liquiditätsanalyse	617
17.4.3	Segmentbericht	607			
17.4.3.1	Gliederung und Inhalt des Segmentberichts	607	Epilog		619
17.4.3.2	Aufstellung von Segmentberichten	607	Weiterführende Internetverweise		620
17.4.4	Lagebericht	607	Literaturverzeichnis		622
17.4.4.1	Gliederung und Inhalt des Lageberichts	607	Sachverzeichnis		624
17.4.4.2	Aufstellung von Lageberichten	607	Industriekontenplan (IKP) für die Aus- und Weiterbildung 4.0		632
17.5	Prüfungsunterlagen	609			
17.5.1	Prüfungsbericht der Abschlussprüfer	609			

# Hinweise zu den Beispielen, Zwischenübungen und Übungen

Im Hinblick auf die Beispiele, die Zwischenübungen und die Übungen in diesem Buch gelten – soweit dort keine anderen Angaben gemacht werden – folgende Prämissen:

- ▶ Die Geschäftsjahre entsprechen jeweils den Kalenderjahren.
- ▶ Das Kalenderjahr »0001« entspricht jeweils dem aktuellen Kalenderjahr.
- ▶ Bei allen aufgeführten Unternehmen handelt es sich um buchführungspflichtige Kaufleute.
- ▶ Alle aufgeführten Unternehmen inklusive den Kleinunternehmern sind umsatzsteuerpflichtig.
- ▶ Alle aufgeführten Unternehmen berechnen die Umsatzsteuer nach vereinbarten Entgelten (Soll-Besteuerung).
- ▶ Innersgemeinschaftlich erfolgen nur Umsätze mit Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer.
- ▶ Alle aufgeführten Unternehmen stellen ihre Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren auf.
- ▶ Alle aufgeführten Unternehmen sind in Baden-Württemberg ansässig.
- ▶ Es wird jeweils mit einem Stern »\*« gekennzeichnet, aus wessen Sicht zu buchen ist. So ist beispielsweise bei dem Geschäftsvorfall: »Ein Unternehmen\* kauft Rohstoffe bei einem Lieferanten« aus der Sicht des Unternehmens und nicht aus der Sicht des Lieferanten zu buchen.
- ▶ Käufe von Werkstoffen und Waren werden bestandsorientiert verbucht.
- ▶ Jill und Marc handeln immer als alleinvertretungsberechtigte geschäftsführende Gesellschafter ihrer Unternehmen, der Jillsfood KG und der Marcslights GmbH.
- ▶ Bei dem von der Jillsfood KG angebotenen Catering überwiegt das Dienstleistungselement, sodass die Lieferungen und Leistungen der Jillsfood KG jeweils dem normalen und nicht dem ermäßigten Umsatzsteuersatz unterliegen.
- ▶ Die Jillsfood KG und die Marcslights GmbH beschäftigen jeweils weniger als 30 anrechenbare Arbeitnehmer.
- ▶ Bei Rechnungen wird jeweils auf Eurocent kaufmännisch gerundet, »0,004999 €« werden also auf »0,00 €« gerundet und »0,005000 €« auf »0,01 €«.
- ▶ Unterscheiden sich die Kontobezeichnungen der DATEV-Standardkontenrahmen und des Industriekontenrahmens, so wird immer die Bezeichnung des DATEV-Standardkontenrahmens 04 verwendet.
- ▶ Kontonummern werden immer in der Reihenfolge: SKP03, SKP04 und IKP angegeben.
- ▶ Gewinn- und Verlustrechnungen werden immer in der Version: Gesamtkostenverfahren gemäß Handelsgesetzbuch: § 275 Gliederung, Absatz 2 aufgeführt.
- ▶ Kapitalflussrechnungen werden immer in der Version: Direkte Methode gemäß Deutsche Rechnungslegungs Standards: Nr. 21 Kapitalflussrechnung, Tabelle 5 aufgeführt.
- ▶ Bei den Zwischenübungen und den Übungen werden teilweise mehr freie Felder zur Eintragung von Lösungen vorgegeben als erforderlich sind.
- ▶ Angegebene Zwischenergebnisse dienen der Kontrolle eigener Rechnungen und sollten nicht zum Zurückrechnen verwendet werden.
- ▶ Lösungshinweise zu den Zwischenübungen und den Übungen finden Sie jeweils unter der Internetadresse:  
[www. BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

# Hinweise zur Benutzung des Buchs

In diesem Buch werden verschiedene Elemente verwendet, die Ihnen helfen sollen, die dargebotenen Inhalte besser zu verstehen.

## Kapitelnavigator

Der Kapitelnavigator ermöglicht Ihnen einen schnellen Überblick über die Inhalte und die zu erreichenden Lernziele des Kapitels.

## 2 Die Abbildung von Unternehmen in Jahresabschlussrechnungen

**Kapitelnavigator**

**Inhalt**

**2.1 Bilanz**

**2.2 Kapitalflussrechnung**

**2.3 Gewinn- und Verlustrechnung**

**2.4 Zusammenhang der Jahresabschlussrechnungen**

**Lernziel**

2-1 Eine einfache Bilanz aufstellen können.

2-2 Eine einfache Kapitalflussrechnung aufstellen können.

2-3 Eine einfache Gewinn- und Verlustrechnung aufstellen können.

2-4 Die wichtigsten Zusammenhänge zwischen den Jahresabschlussrechnungen kennen.

Bilanz **2.1** 21

## 2.1 Bilanz

**Bilanz**

Kapitalflussrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Zusammenhang der Jahresabschlussrechnungen

nung für eine zweischalige Waage. Auch die Bilanz stellt eine Waage dar, die stets im Gleichgewicht ist, weshalb immer die sogenannte **Bilanzgleichung** gilt:

Aktiva = Passiva

Die Aufstellung von Bilanzen wird auch als **Bilanzierung** bezeichnet, wobei bei der **Bilanzierung dem Grunde nach** festgelegt wird, was in der Bilanz ausgewiesen wird, und bei der **Bilanzierung der Höhe nach** mit welchem Wert dies ausgewiesen wird.

**Lernziel 2-1**  
Eine einfache Bilanz aufstellen können.

## Register

Die Register erleichtern Ihre Navigation innerhalb des Kapitels.

## Lernziele

Die Lernziele zeigen Ihnen, welche Kenntnisse (»kennen«) oder Fertigkeiten (»können«) Sie in dem Unterkapitel erwerben sollen.

## Kontenlisten

In den Kontenlisten werden die im Kapitel verwendeten Konten aufgeführt und es wird aufgezeigt, welche Posten der Jahresabschlussrechnungen durch sie beeinflusst werden.

## Beispiele

In den Beispielen werden die in der Theorie erläuterten Sachverhalte angewendet.

Umsatzsteuer bei inländischen Umsätzen **7.3** 187

**Typische Belege**

- Eingangrechnungen
- **Konten [Bilanz: Aktiva.B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände]**
- **SKP03[SKR03]:** 1570 Abziehbare Vorsteuer - 1571 Abziehbare Vorsteuer 7% - 1576 [1577] Abziehbare Vorsteuer ... 19%
- **SKP04[SKR04]:** 1400 Abziehbare Vorsteuer - 1401 Abziehbare Vorsteuer 7% - 1406 [1407] Abziehbare Vorsteuer ... 19%

**Ausweis in Steuerformularen**

- **IKP [IKR]:** 2600 Abziehbare Vorsteuer<sup>2</sup> - 2601 Abziehbare Vorsteuer 7%<sup>2</sup> - 2605 Abziehbare Vorsteuer 19%<sup>2</sup>
- **Umsatzsteuervoranmeldung:** Vorsteuerbeträge aus Rechnungen von anderen Unternehmern
- **Umsatzsteuererklärung:** Vorsteuerbeträge aus Rechnungen von anderen Unternehmern

**Beispiel 7-1**

Marc kauft für den Werkstoffbestand der Marcslights GmbH\* in einem Baumarkt Stahl-draht zum Preis von 200,00 € zuzüglich Umsatzsteuer gegen Barzahlung. Auf der Rechnung werden folgende Beträge ausgewiesen:

Nettobetrag .....	200,00 €
+ Umsatzsteuer 19% .....	38,00 €
= Bruttobetrag .....	238,00 €

Der Geschäftsvorfall bewirkt eine ① Erhöhung des Wertes des Rohstoffbestandes (Aktivkonto »Rohstoffe (Bestand)«), eine ② Erhöhung der Forderungen gegenüber den Finanzämtern aus gezahlter Vorsteuer (Aktivkonto »Abziehbare Vorsteuer«) sowie eine ③ Verminderung des Bargeldbestandes (Aktivkonto »Kasse«) und damit der Finanzmittel («Cash»):

SKP03 - SKP04 - IKP Sollkonto	Betrag an	SKP03 - SKP04 - IKP Habenkonto	Betrag
① 3971-1010-2010 Rohstoffe (Bestand) <sup>1</sup>	200,00 €	③ 1000-1600-2880 Kasse	238,00 €
② 1576 - 1406-2605 Abziehbare Vorsteuer 19 %	38,00 €		

Soll	Aktiv	Haben	Soll	Passiv	Haben
🏠	🏠	🏠	🏠	🏠	🏠
🏠	🏠	🏠	🏠	🏠	🏠
🏠	Aufwand	Haben	Soll	Ertrag	Haben

Soll	Ergebnis
🏠	🏠
🏠	🏠

**Beispiel 7-2**

Ein Buchhändler\* kauft für seinen Warenbestand ein Buchführungsbuch zum Preis von 20,00 € zuzüglich Umsatzsteuer gegen Banküberweisung der bei der Lieferung beiliegenden Rechnung. Auf der Rechnung werden folgende Beträge ausgewiesen:

Nettobetrag .....	20,00 €
+ Umsatzsteuer 7% .....	1,40 €
= Bruttobetrag .....	21,40 €

## Buchungsnavigator

Der Buchungsnavigator verdeutlicht über Piktogramme, wie sich Buchungen auf die Bestandskonten der Bilanz und die Erfolgskonten der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken und wie sie den Cashflow und das Ergebnis beeinflussen.

**Schlüsselbegriffe**

Mit den Schlüsselbegriffen können Sie checklistenartig überprüfen, ob Sie alle relevanten Begriffe des Kapitels beherrschen.

**Schlüsselbegriffe Kapitel 2**

- ▶ Jahresabschlussrechnung (/Kapitel 2)
- ▶ Vermögenslage (/Kapitel 2, 2.1.2)
- ▶ Finanzlage (/Kapitel 2, 2.2.3)
- ▶ Liquidität (/Kapitel 2, 2.2.3)
- ▶ Ertragslage (/Kapitel 2, 2.3.3)
- ▶ Erfolg (/Kapitel 2, 2.3.2)
- ▶ Bilanz (/Kapitel 2.1)
- ▶ Bilanzgleichung (/Kapitel 2.1.1)

**Fragen Kapitel 2**

- Frage 2-1:** Welche drei Jahresabschlussrechnungen haben die größte Bedeutung für die Beurteilung der Lage von Unternehmen? (/Kapitel 2)
- Frage 2-2:** Was lässt sich mittels der Jahresabschlussrechnungen beurteilen? (/Kapitel 2)
- Frage 2-3:** Was wird in der Bilanz gegenübergestellt? (/Kapitel 2.1.1)
- Frage 2-4:** Wie lautet die Bilanzgleichung? (/Kapitel 2.1.1)
- Frage 2-5 (Vertiefung):** Was wird bei der Bilanzierung festgelegt? (/Kapitel 2.1.1)
- Frage 2-6:** Worüber gibt das Vermögen Auskunft? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-7 (Vertiefung):** Nach welchen Kriterien wird das Vermögen in der Bilanz gegliedert? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-8:** Welche zwei Hauptposten umfasst das Vermögen? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-9:** Was ist kennzeichnend für das Anlagevermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.1)
- Frage 2-10 (Vertiefung):** Welcher Prozess wirkt sich insbesondere auf das Anlagevermögen aus? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-11:** Welche Hauptposten umfasst das Anlagevermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.1)
- Frage 2-12:** Was ist kennzeichnend für das Umlaufvermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-13 (Vertiefung):** Welcher Prozess wirkt sich insbesondere auf das Umlaufvermögen aus? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-14 (Vertiefung):** Nach welchem Prinzip wird das Umlaufvermögen gegliedert? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-15:** Welche Hauptposten umfasst das Umlaufvermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-16:** Welche zwei Geldarten werden unterschieden? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-17:** Wo wird das Bargeld von Unternehmen in der Regel aufbewahrt? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-18:** Was wird unter einem Sichtguthaben verstanden? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-19:** Wie wird das Geld von Unternehmen im Rechnungswesen noch bezeichnet? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-20:** Zu welcher Jahresabschlussrechnung bilden die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel die Schnittstelle? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-21:** Worüber gibt das Kapital Auskunft? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-22 (Vertiefung):** Welcher Prozess wirkt sich insbesondere auf das Kapital aus? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-23:** Nach welchen Kriterien wird das Kapital in der Bilanz gegliedert? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-24:** Welche zwei Hauptposten umfasst das Kapital? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-25:** Was ist kennzeichnend für das Eigenkapital? (/Kapitel 2.1.1.2.1)
- Frage 2-26:** Wie kann das Eigenkapital rechnerisch ermittelt werden? (/Kapitel 2.1.1.2.1)
- Frage 2-27:** Wie wird das Eigenkapital noch bezeichnet? (/Kapitel 2.1.1.2.1)
- Frage 2-28:** Welche Hauptposten umfasst das Eigenkapital? (/Kapitel 2.1.1.2.1)

**Fragen**

Mit den Fragen können Sie überprüfen, ob Sie die im Kapitel vermittelten Inhalte verstanden haben.

**Kapitelreferenzen**

Die Kapitelreferenzen zeigen Ihnen, auf welche Kapitel sich die Übungen beziehen.

Kapitelreferenzen  
/ Kapitel 7.2, / Kapitel 7.3,  
/ Kapitel 7.4

**Übungen**

Mit den Übungen können Sie Ihre Fertigkeiten im Rechnungswesen verbessern. Die freien Felder dienen dabei zur Eintragung der Lösungen.

**Übungen Kapitel 7**

**Übung 7-1**

Geben Sie für die nachfolgenden Geschäftsvorfälle des zweiten Quartals eines Geschäftsjahres aus Sicht der Marcslights GmbH\* die Buchungssätze an. Beachten Sie dabei bitte, dass bei manchen Geschäftsvorfällen mehr freie Felder zur Eintragung von Lösungen vorgegeben werden, als erforderlich sind.

(A) Marc kauft für den Warenbestand der Marcslights GmbH\* bei einem Hersteller in Deutschland Energiesparlampen zum Preis von 2 000,00 € zuzüglich Umsatzsteuer gegen Banküberweisung der bei der Lieferung beiliegenden Rechnung:

Sollkonto	Betrag an	Habenkonto	Betrag

(B) Marc kauft für den Warenbestand der Marcslights GmbH\* bei einem Hersteller in Italien Energiesparlampen zum Preis von 2 000,00 € ge-

gen Banküberweisung der bei der Lieferung beiliegenden Rechnung:

Sollkonto	Betrag an	Habenkonto	Betrag

## Hinweise für Lernende

Von meinen Studierenden höre ich häufig die Frage, wozu sie denn wissen müssen, wie die Buchführung funktioniert, da sie doch sowieso nicht vorhaben, später in diesem Bereich zu arbeiten, und zudem inzwischen schon viele Unternehmen dazu übergehen würden, ihre Buchführung in Billiglohnländer zu verlagern. Was die Arbeit in der Buchführung angeht, muss ich meinen Studierenden dabei recht geben: Die meisten, die dieses Buch lesen, werden nie in ihrem Berufsleben in der Buchführung arbeiten oder selbst Kontierungen durchführen. Warum ist es dennoch wichtig zu wissen, wie die Buchführung funktioniert? Weil Sie über die Buchführung lernen werden, was in Unternehmen finanziell vor sich geht und wie sich dies auf die Jahresabschlussrechnungen auswirkt. Und das sollte Sie interessieren, denn egal in welcher Branche und in welcher Position Sie später arbeiten werden, Sie werden immer mit den im

Rechnungswesen ermittelten Geld- und Mengen-  
größen zu tun haben (↑ Kapitel 1.2).

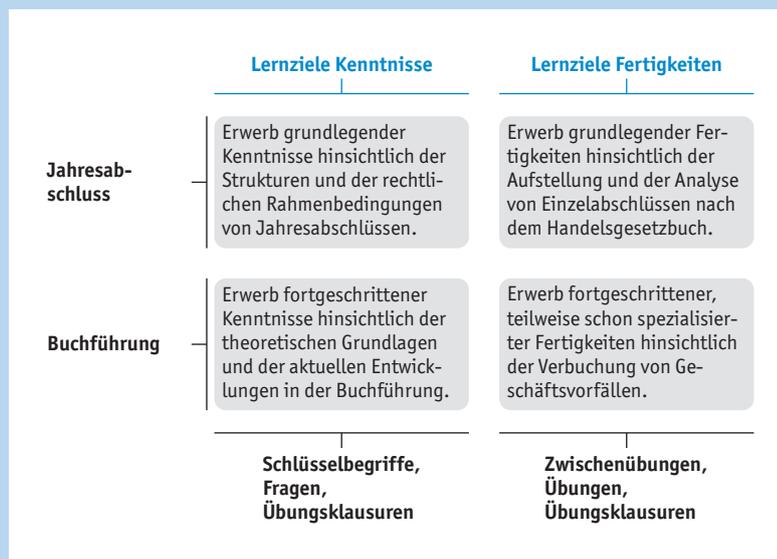
### Ziele des Buchs

Dieses Buch ist ein Lehrbuch, das das Ziel verfolgt, Ihnen Kenntnisse und einen gewissen Grad an Fertigkeiten hinsichtlich der Buchführung und des Jahresabschlusses zu vermitteln (↑ Abbildung 0–2). Dies wird Sie in die Lage versetzen:

- ▶ während des Studiums die Inhalte nachfolgender Vorlesungen besser zu verstehen,
- ▶ in der Berufspraxis die Informationen über finanzielle Vorgänge in Unternehmen zu nutzen und – noch wichtiger – gezielt zu beeinflussen und damit beruflich erfolgreicher zu werden,
- ▶ als Selbstständige die Buchführung und den Jahresabschluss selbst zu erstellen,
- ▶ beim Kauf von Aktien die finanzielle Situation von Unternehmen beurteilen zu können.

Abb. 0-1

Ziel dieses Lehrbuchs ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten in den Bereichen Buchführung und Jahresabschluss.



### Unterstützende didaktische Elemente

Um Ihnen das Lernen zu erleichtern, wurde dieses Buch mit einer Reihe didaktischer Elemente ausgestattet, die Sie abhängig von Ihren jeweiligen Lernzielen einsetzen können. Zur Aneignung der benötigten Kenntnisse können Sie:

- ▶ die **Schlüsselbegriffe** am Ende jeden Hauptkapitels als Checkliste der zu beherrschenden Begriffe verwenden und
- ▶ die **Fragen** am Ende jeden Hauptkapitels als Möglichkeit zur Überprüfung Ihrer Kenntnisse.

Um sich im Rechnungswesen einen gewissen Grad an Fertigkeiten anzueignen, ist es in der Regel unumgänglich, den Lernstoff im Rahmen einer eigenständigen Durchführung anzuwenden. Dazu können Sie:

- ▶ die **Zwischenübungen** am Ende vieler Kapitel zum ersten Trainieren Ihrer Fertigkeiten verwenden und

- ▶ die **Übungen** am Ende der Hauptkapitel zur weiteren Vervollkommnung Ihrer Fertigkeiten.

### Materialien im Internet

Unter der Internetadresse des Buchs finden Sie eine Reihe ergänzender Materialien, so:

- ▶ **Lösungen** zu den Zwischenübungen und den Übungen,
- ▶ **Übungsklausuren**,
- ▶ **Kalkulationstabellen** zu den Rechnungen im Buch,
- ▶ **Internetverweise** zur weiteren Vertiefung,
- ▶ **Aktualisierungen** aufgrund von Gesetzesänderungen und

- ▶ **Errata**, die gegebenenfalls auf nach der Veröffentlichung erkannte Fehler im Buch hinweisen.

Die Internetadresse des Buchs lautet:

[www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

### Kontakt

Vielleicht haben Sie Vorschläge für die Weiterentwicklung des Buchs oder es sind Ihnen Fehler aufgefallen? Dann kontaktieren Sie mich bitte per E-Mail:

[Service@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](mailto:Service@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

## Hinweise für Lehrende

Da ich die in diesem Buch aufgeführten Inhalte selbst unterrichte, habe ich versucht, ein Buch und Lehrmaterialien zu entwickeln, die optimal für die Lehre geeignet sind.

### Inhaltliche Vorgehensweise

Inhaltlich wurde für das Buch eine Top-down-top-Vorgehensweise gewählt:

- ▶ In den ersten beiden Kapiteln wird auf die Abläufe in Unternehmen und deren Abbildung in den Jahresabschlussrechnungen eingegangen. Dadurch sollen die Studierenden eine übergeordnete Sichtweise auf die Strukturen und die Zielsetzungen des externen Rechnungswesens erhalten.
- ▶ Anschließend wird detailliert auf die verschiedenen in Unternehmen ablaufenden Prozesse und deren Abbildung in der Buchführung eingegangen.
- ▶ In den letzten Kapiteln erfolgt basierend darauf dann eine Rückkehr auf die Ebene der Erstellung und der Analyse von Jahresabschlüssen.

Aufgrund der Orientierung an Prozessen weicht die Reihenfolge der Hauptkapitel zur Buchführung von dem Gros der deutschen Buchführungsliteratur ab, denn begonnen wird mit den Finanzierungsprozessen zur Beschaffung des Kapitals und den Investitionsprozessen zur Anlage des Kapitals, bevor auf die Abbildung der Umsatzprozesse eingegangen wird.

Auch die Inventur und das Inventar werden nicht im ersten Teil zur Herleitung der Bilanz herangezogen, sondern gemäß ihrer in der Praxis dominierenden Funktion ausführlich im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses im dritten Teil des Buchs erläutert. Die vorgenannten Kapitel wurden jedoch so konzipiert, dass sie problemlos in einer anderen Reihenfolge verwendet werden können.

Eine inhaltliche Besonderheit dieses Buchs besteht in der sehr frühen Verwendung der Kapitalflussrechnung. Nach meinen Erfahrungen

wird diese von den meisten Studierenden – zumindest in ihrer direkten Version – aber sogar besser verstanden als die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, da die zugrunde liegenden Aus- und Einzahlungen aus den Alltagserfahrungen heraus gut nachvollziehbar sind.

### Inhaltliche Einschränkungen

Wechsel werden aufgrund ihrer in den meisten Branchen untergeordneten Bedeutung nicht behandelt.

### Stand

Das Buch befindet sich hinsichtlich der berücksichtigten gesetzlichen Änderungen auf dem Stand vom Januar 2022.

### Änderungshistorie

Gegenüber der vorangegangenen Auflage wurden in der aktuellen Auflage insbesondere folgende Änderungen vorgenommen:

- ▶ Die bei den Aktualisierungsziffern (AZ) angegebenen Werte wurden aktualisiert.
- ▶ Die Kontenrahmen SKR03 und SKR04 wurden aktualisiert.
- ▶ Die Berechnungen im Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung wurden aktualisiert.
- ▶ Eine Reihe von Fehlern wurde korrigiert.
- ▶ Die aus dem Gesetz zur Rückführung des Solidaritätszuschlages resultierenden Änderungen wurden eingearbeitet.
- ▶ Der Begriff »Anschaffungswertprinzip« wurde durch den genaueren Begriff »Zugangswertprinzip« ersetzt.
- ▶ Das Kapitel 15.6 »Folgebewertungen von Posten in Fremdwährungen« wurde umfassend überarbeitet.
- ▶ Das Kapitel 15 »Die bewertenden Abschlussarbeiten« wurde um weitere Übungen ergänzt.
- ▶ Da die Lösungen zu den Übungen und Zwischenübungen inzwischen ohne Passwortschutz bereitgestellt werden, wurden die Fel-

der zum Eintragen der Lösungspasswörter am Ende der Kapitel entfernt.

### **Einteilung des Lehrstoffs**

Das Buch wurde auf vierzehn Lehreinheiten im Umfang von jeweils vier Semesterwochenstunden hin ausgelegt.

Die meisten Hauptkapitel im Buch wurden bewusst umfangreich gestaltet, sodass durch Weglassen einzelner Themen eine individuelle Schwerpunktbildung möglich ist.

### **Vorgehensweise in den Vorlesungen**

Das Buch wurde für einen in etwa jeweils hälftigen Anteil von Unterricht und Übung konzipiert. Die Zwischenübungen am Ende vieler Kapitel sind dabei zur gemeinsamen Erarbeitung innerhalb des Unterrichts gedacht. Die Übungen am Ende der Hauptkapitel sollen dann durch die Studierenden selbstständig bearbeitet werden. Mittels freier Felder zur Eintragung der Lösungen können die Zwischenübungen und die Übungen dabei direkt im Buch bearbeitet werden.

Für die Zwischenübungen und die Übungen werden im Internet Lösungen zur Verfügung gestellt.

### **Kontenrahmen**

Das Buch und das Skript wurden so konzipiert, dass Sie es mit einem der drei zugrunde liegenden Kontenrahmen oder natürlich auch ohne einen Kontenrahmen verwenden können.

Die bereitgestellten Kontenpläne für die Aus- und Weiterbildung enthalten alle in den Beispielen, den Zwischenübungen und den Übungen verwendeten Konten. Sie dürfen diese Kontenpläne für Unterrichtszwecke vervielfältigen oder sie Ihren Klausuren beifügen.

Sollten Sie unsicher sein, welchen Kontenrahmen Sie einsetzen sollen, würde ich Ihnen den DATEV-Standardkontenrahmen 04 empfehlen. Dieser vereint eine große Verbreitung in der Praxis mit einer leichteren Nachvollziehbarkeit des Aufbaus aufgrund des verwendeten Abschlussgliederungsprinzips.

### **Klausurstellung**

Die Schlüsselbegriffe und die Fragen am Ende jedes Hauptkapitels dienen nicht nur der Vorberei-

tung der Studierenden für die Klausur, sondern können von Ihnen auch als Basis für die Formulierung von Klausurfragen verwendet werden. Zur weiteren Differenzierung wurden die Fragen dabei in Basis- und in Vertiefungsfragen unterteilt.

Darüber hinaus steht mit den Zwischenübungen und den Übungen im Buch sowie mit den Übungsklausuren im Internet eine umfangreiche Aufgabensammlung als Basis für die Entwicklung eigener Klausuraufgaben zur Verfügung.

### **Weiterführende Vorlesungen**

Als weiterführende Vorlesungen auf Basis des Buchs sind insbesondere Vorlesungen in folgenden Bereichen denkbar:

- ▶ Kosten- und Leistungsrechnung,
- ▶ Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse,
- ▶ Konzernrechnungslegung,
- ▶ Steuerlehre und
- ▶ Controlling.

### **Lehrmaterialien**

Neben den bereits bei den Studierenden aufgeführten Materialien, die uneingeschränkt im Internet verfügbar sind, gibt es exklusiv für Dozentinnen und Dozenten ein Skript auf der Basis von Microsoft PowerPoint.

Das Skript führt durch den gesamten Inhalt des Buchs. Es wurde für den Einsatz mit Beamer konzipiert, kann aber auch auf Folien ausgedruckt und mit Overhead-Projektor verwendet werden. Um eine möglichst enge Verknüpfung zum Buch herzustellen, stimmen alle Nummerierungen, Texte und Abbildungen im Skript mit denen im Buch überein. Das Skript wurde dabei bewusst knapp gehalten, um eine Substitution des Buchs zu verhindern. Es empfiehlt sich insofern, in der Vorlesung parallel zum Skript auch im Buch weiterzublättern.

### **Bestellung der Lehrmaterialien**

Die Lehrmaterialien können Sie unter Nachweis einer Dozententätigkeit beim Schäffer-Poeschel Verlag über die folgende Internetadresse beziehen: [www.sp-dozenten.de](http://www.sp-dozenten.de) (Registrierung erforderlich).

**Kontakt**

Haben Sie Vorschläge für die Weiterentwicklung des Buchs oder der Lehrmaterialien, sind Ihnen Fehler aufgefallen oder haben Sie eine Frage?

Dann kontaktieren Sie mich bitte per E-Mail:

[Dozentenservice@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](mailto:Dozentenservice@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

# Hinweise für Selbstständige

Dieses Buch wurde primär für den Einsatz in der Lehre konzipiert. Wie ich vielen Kommentaren im Internet entnommen habe, kaufen aber auch viele Selbstständige dieses Buch. Insofern stellt sich die Frage, ob das Buch für Selbstständige überhaupt geeignet ist. Hierauf kann ich mit einem klaren »kommt darauf an« antworten! Wenn Sie ein Buch suchen, das Ihnen möglichst leicht und unabhängig von jeglicher praktischer Anwendung erklärt, wie Buchführung prinzipiell funktioniert, und Sie den ganzen »Finanzkram« lieber ihrem Steuerberater überlassen, gibt es geeignetere Bücher als dieses Buch. Wenn Sie allerdings Ihre Bücher selbst führen oder Sie zumindest einen tiefere, praxisorientierten Einblick in die Finanzen Ihres Unternehmens gewinnen wollen, gibt es sehr wenige Alternativen zu diesem Buch. Speziell für den Einsatz in der Praxis wurden Geschäftsvorfälle aufgenommen, die in der Lehre völlig irrelevant sind und so können Sie diesem Buch beispielsweise entnehmen, dass Blumen zu Dekorationszwecken anders als Blumen zu Repräsentationszwecken verbucht werden.

## Kontenrahmen

Wahrscheinlich fragen Sie sich, welchen Kontenrahmen Sie verwenden sollen. Für den Einsatz in der Praxis eignen sich nur die Kontenrahmen SKR03 und SKR04. Für die Entscheidung, welchen dieser beiden Kontenrahmen Sie verwenden sollen, würde ich empfehlen, bei Ihrem Steuerberater nachzufragen, welchen der beiden Kontenrahmen er favorisiert. Sie können dann einen der im Buch bereitgestellten Kontenpläne für die Aus- und Weiterbildung verwenden. Diese enthalten nur die wichtigsten Konten aus den DATEV-Kontenrahmen und sind dadurch wesentlich übersichtlicher als diese. Alternativ können Sie sich bei der DATEV aber auch die original Kontenrahmen herunterladen und diese zusammen mit dem Buch verwenden.

## Software

Auch zur Auswahl der Software würde ich empfehlen, Ihren Steuerberater zu konsultieren. Ich persönlich kann die Lexware-Produkte empfehlen.

## Inhaltliche Vorgehensweise

Wie sollen Sie nun vorgehen, wenn Sie von der Buchführung keine Ahnung haben, sich in diesen Bereich aber alleine einarbeiten wollen? Aus meiner Sicht sollten Sie über vier Sachverhalte Bescheid wissen:

- ▶ die **Bilanz**, wie sie in ↗Abbildung 2-2 dargestellt und in ↗Kapitel 2.1 erläutert wird,
- ▶ die **Gewinn- und Verlustrechnung**, wie sie in ↗Abbildung 2-11 dargestellt und in ↗Kapitel 2.3 erläutert wird,
- ▶ das »**kleine Buchungseinmaleins**«, wie es in ↗Abbildung 3-7 dargestellt und im ↗Kapitel 3 erläutert wird, und
- ▶ die **Umsatzsteuer**, wie sie in ↗Abbildung 7-5 dargestellt und in den ↗Kapiteln 7.2 und 7.3 erläutert wird.

Ergänzend sollten Sie die Übungen in den ↗Kapiteln 2, 3 und 7 – allerdings ohne Beachtung der Kapitalflussrechnung – durcharbeiten. Danach sollten Sie dann prinzipiell verstanden haben, wie Buchführung funktioniert. Alles Weitere sind dann nur noch Anwendungen dieses Grundlagenwissens auf spezielle Geschäftsvorfälle, die Sie dann bedarfsweise nachschlagen können.

## Nicht selbst durchzuführende Buchungen

Aufgrund vielfältiger, sich ständig ändernder gesetzlicher Regelungen und komplizierter Berechnungen würde ich davon abraten, die Lohn- und Gehaltsbuchführung selbst durchzuführen, und das lieber Ihrem Steuerberater überlassen.

Zuletzt bleibt mir nur, Ihnen für Ihre selbstständige Tätigkeit viel Erfolg zu wünschen!

# Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

↗	Interner Verweis auf Kapitel oder Abbildungen	BMF	Bundesministerium der Finanzen
↖	Externer Verweis auf Materialien unter <a href="http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de">www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de</a>	BMWI	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
*	Kennzeichnung, aus wessen Sicht zu buchen ist	BStBK	Bundessteuerberaterkammer
€	Währungszeichen des Euros	B <sub>t</sub>	Erfüllungsbetrag
\$	Währungszeichen des amerikanischen Dollars	BurlG	Bundesurlaubsgesetz
∅	Durchschnitt	BvB	Bundesverband der vereidigten Buchprüfer
⌊	Abrundung	BVBC	Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller
<sup>1</sup>	Konto zusätzlich eingeführt	Bw	Buchwert
<sup>2</sup>	Kontobeschriftung geändert	BWA	Betriebswirtschaftliche Auswertungen
a	Abschreibungsbetrag	BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
AAA	American Accounting Association	ca.	circa
AAG	Aufwendungsausgleichsgesetz	CESR	Committee of European Securities Regulators
AB	Anfangsbestand	CF	Cashflow
Abs.	Absatz	CPA	Certified Public Accountant
AfA	Absetzung für Abnutzung	DATEV	Datenverarbeitungsorganisation der steuerberatenden Berufe
AG	Aktiengesellschaft, Arbeitgeber	DBV	Deutscher Buchprüferverband
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen	DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
AGS	Amtlicher Gemeindeschlüssel	Doppik	Doppelte Buchführung in Konten
AICPA	American Institute of Certified Public Accountants	DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung
Ak	Anschaffungskosten	DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
aLuL	aus Lieferungen und Leistungen	DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee
AM	Automatische Errechnung der Mehrwertsteuer	DSR	Deutscher Standardisierungsrat
AN	Arbeitnehmer	DStR	Deutsches Steuerrecht
AO	Abgabenordnung	DV	Datenverarbeitung
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse	DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
APAK	Abschlussprüferaufsichtskommission	DWPV	Deutscher Wirtschaftsprüferverein
AR	Ausgangsrechnung	e.G.	eingetragene Genossenschaft
ArbZG	Arbeitszeitgesetz	e.K.	eingetragene Kauffrau, eingetragener Kaufmann
AV	Arbeitslosenversicherung, Automatische Errechnung der Vorsteuer	e.Kfm.	eingetragener Kaufmann
AWV	Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung	e.Kfr.	eingetragene Kauffrau
AZ	Aktualisierungsziffer	e.V.	eingetragener Verein
b.b.h.	Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter	EAA	European Accounting Association
B <sub>0</sub>	Barwert	EBK	Eröffnungsbilanzkonto
BA	Bankbeleg	EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation
BFinV	Bundesfinanzverwaltung	EC	Electronic Cash
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung	ECB	European Central Bank
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	EDI	Electronic Data Interchange
BIS	Bank for International Settlements	EEMA	European Management Accountants Association
BLZ	Bankleitzahl	EFAA	European Federation of Accountants and Auditors for SMEs
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales		

EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group	JJJJ	Datumsjahr
EK	Eigenkapital	JoF	Journal of Finance
EKR	Einzelhandelskontenrahmen	K	Kreditbetrag
ELENA	Elektronischer Entgeltnachweis	KB	Kassenbeleg
ELSTER	Elektronische Steuererklärung	Kfz	Kraftfahrzeug
EntgFG	Entgeltfortzahlungsgesetz	kg	Kilogramm
ER	Eingangsrechnung	KG	Kommanditgesellschaft
ERP	Enterprise Resource Planning	KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
ESTG	Einkommensteuergesetz	KoR	Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung
ESTR	Einkommensteuer-Richtlinien	KPMG	Klynveld, Peat, Marwick & Goerdeler
EÜR	Einnahmenüberschussrechnung	KR	Kontenrahmen
EUST	Einfuhrumsatzsteuer	KV	Krankenversicherung
EWIV	Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung	l	Liter
FASB	Financial Accounting Standards Board	Lfd.	Laufende
Fifo	First-in-first-out	Lifo	Last-in-first-out
Fk	Fertigungs(einzel)kosten	m	Meter
FMS	Formular-Management-System	ME	Mengeneinheit
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade	Mk	Material(einzel)kosten
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	MM	Datumsmonat
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte	n	Anzahl
Gk	Gemeinkosten	Nr.	Nummer
GKR	Gemeinschaftskontenrahmen der Industrie	OCI	Other Comprehensive Income
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	OHG	Offene Handelsgesellschaft
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	PCAOB	Public Company Accounting Oversight Board
GoBD	Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff	PE	Privatentnahmen
GoBS	Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme	PG	Partnerschaftsgesellschaft
GTIN	Global Trade Item Number	PIOB	Public Interest Oversight Board
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	Pkw	Personenkraftwagen
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Pos.	Position
GZK	GATT-Zollwertkodex	PV	Pflegeversicherung
HGB	Handelsgesetzbuch	PWC	PricewaterhouseCoopers
Hk	Herstellungskosten	r	Marktzinssatz
HRB	Handelsregister Abteilung B	$r_a$	Jahreszinssatz
i	Geschäftsjahr	RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
IAS	International Accounting Standards	RV	Rentenversicherung
IASB	International Accounting Standards Board	SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
IdNr.	Steuerliche Identifikationsnummer	SBK	Schlussbilanzkonto
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland	SE	Societas Europea
IFAC	International Federation of Accountants	SEC	U.S. Securities and Exchange Commission
IFIAR	International Forum of Independent Audit Regulators	SGB	Sozialgesetzbuch
IFRS	International Financial Reporting Standards	SKP	Standardkontenplan
IKP	Industriekontenplan	SKR	Standardkontenrahmen
IKR	Industriekontenrahmen	SME	Small and Medium Sized Enterprises
INCOTERMS	International Commercial Terms	SPE	Single Purpose Entity
IOSCO	International Organization of Securities Commissions	ST	Stück
JA	Jahresabschluss	StB	Steuerberater
		StBerG	Steuerberatungsgesetz
		StG	Stille Gesellschaft
		t	Zeit, Jahre, Zinstage

TA	Technische Anlagen	Vp	Verkaufspreis
TARIC	Tarif intégré des Communautés européennes	VWL	Vermögenswirksame Leistungen
TAuM	Technische Anlagen und Maschinen	WP	Wirtschaftsprüfer
TT	Datumstag	WPg	Wirtschaftsprüfung
TÜV	Technischer Überwachungsverein	WPK	Wirtschaftsprüferkammer
u.	und	WPO	Wirtschaftsprüferordnung
U.S.	United States	WPr	Wirtschaftsprüfer
U1	Umlage 1	WT	Wirtschaftstreuhand
U2	Umlage 2	Wvz	Werteverzehr
UG	Unternehmergesellschaft	WWW	World Wide Web
USt	Umsatzsteuer	XBRL	Extensible Business Reporting Language
UStAE	Umsatzsteuer-Anwendungserlass	z. B.	zum Beispiel
UStG	Umsatzsteuergesetz	ZfCM	Zeitschrift für Controlling & Management
USt-IdNr.	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	ZK	Zins- und Kostenanteil
v.H.	von Hundert, Prozent	Z <sub>t</sub>	Tageszinsen